

Würdigen von Gott gegeben war, dieses Wunder zu schauen — 1126  
 deshalb wurden sie traurig und weinten, seufzten aus ganzem  
 Herzen zu Gott, erhoben Augen und Hände zum Himmel und  
 riefen so lange Kyrie eleison, bis der Allmächtige in seiner Barm-  
 herzigkeit und durch seinen heiligen Boten Wenceslaus, unseren  
 Beschützer, die Feinde besiegte. Amen. Während Herzog Sobez-  
 laus dies Alles besorgte <sup>1)</sup>, schickte er seinen Capellan, dem die  
 Sache bekannt war, in ein Wirbcane genanntes Dorf <sup>2)</sup>; derselbe  
 fand an einer Wand der Kirche die Fahne des heiligen Bischofs  
 Adalbert und diese wurde für die Zeit des Krieges gegen die  
 Sachsen, in welchem sie Gott besiegte, an der Lanze des heiligen  
 Martyrers Wenceslaus befestigt. Amen.

In eben diesem Jahre wurde am 3. October Zdit <sup>3)</sup> in ka-  
 nonischer Weise zum Bischof des Olmützer Sitzes erwählt, von  
 seinem Mainzer Erzbischof <sup>4)</sup> ordiniert und bei der Ordination mit  
 Beseitigung des barbarischen Namens Heinrich genannt. <sup>5)</sup>

Im selben Jahre kamen Herzog Sobezlaus und Stephan,  
 der König der Ungarn, zu einer Unterredung zusammen und be-  
 schenkten sich wechselseitig. Auf dem Rückwege nahm Sobezlaus  
 Bracizlaus <sup>6)</sup> gefangen und schickte ihn in Ketten auf die Burg  
 Donin. <sup>7)</sup>

Viele Menschen auf der ganzen Welt starben in diesem Jahre  
 den Hungertod. Nach Verlauf von drei Monaten wurde Braciz-  
 laus in die Burg Jaromir <sup>8)</sup> eingesperrt. Zur selben Zeit stellten  
 die Böhmen einige Burgen wieder her, welche in slavischer Sprache  
 Primda, Dzcorelit und Tachow <sup>9)</sup> genannt werden. Im Laufe  
 derselben Zeit baute auch der erlauchte Herzog Sobezlaus die

1) D. h. die Vorbereitungen zum Felbzuge traf. — 2) Im Kreise Gzaskau —  
 3) Sohn des Defans Cosmas. — 4) Adalbert I. — 5) Daß er diesen Namen schon  
 früher geführt und Zdit nur sein Beinamen war, wird aus Cosmas (III, 51) ersichtlich. —  
 6) Sohn des Herzogs Bracizlaus II. — 7) Dohna. — 8) Jaromierz, am Zusammen-  
 flusse der Mupa und der Elbe. — 9) Pstraumberg, Kr. Eger, Görlitz an der böhmischen  
 Meisse, pr. R.-B. Liegnitz und Tachau Kr. Eger. Ähnliches wird zum Jahre 1131  
 berichtet. —